



## II- 4994 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

Republik Österreich  
DER BUNDESKANZLER  
Zl.17.347-I/4/75

XIII. Gesetzgebungsperiode

3. September 1975

An den  
Präsidenten des Nationalrates  
Herrn Anton BENYA  
Parlament  
1010 Wien

2395/A.B.  
zu 2406/J.  
Präs. am 4. SEP. 1975

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. HESELE und Genossen haben am 4. Juli 1975 unter der Nr. 2406/J an mich eine Anfrage betreffend Entwicklungshilfe gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

"Wie haben sich die Leistungen des Bundes aus Budgetmitteln für Entwicklungshilfe seit 1965 entwickelt?"

Ich beehe mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten.

Der gesamte Gebarungserfolg betreffend Leistungen des Bundes für Entwicklungsländer in den in Frage kommenden Jahren stellt sich wie folgt dar:

Jahr	1965	229,060.000 Mio. S
"	1966	266,008.000 "
"	1967	299,293.000 "
"	1968	262,686.000 "
"	1969	256,775.000 "
"	1970	278,379.000 "
"	1971	295,956.000 "
"	1972	458,668.000 "
"	1973	918,418.000 "
"	1974	1,142,953.000 "

Der Durchschnittswert der öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen aller DAC-Länder betrug 1974 0,33 % des Bruttonationalproduktes; die österreichische öffentliche Entwicklungshilfe erreichte 1974 0,18 % des Bruttonational-

- 2 -

produktes; die Gesamthilfe einschließlich des privaten Kapitalflusses betrug 1974 0,61 % des Bruttonationalproduktes. Der analoge Durchschnittswert aller DAC-Länder liegt für 1974 noch nicht vor; 1973 betrug er 0,78 % des Bruttonationalproduktes.

Da der private Nettokapitalfluß in die Entwicklungsländer einerseits starken Schwankungen unterliegt, andererseits einer Lenkung durch die öffentliche Hand nur teilweise zugänglich ist, ist für die Erfüllung der Ziele der 2. UN-Entwicklungsdekade hinsichtlich des Volumens vor allem die Erreichung von 0,7 % des Bruttonationalproduktes für die öffentliche Entwicklungshilfe erstrebenswert.

Das Entwicklungshilfeprogramm sieht als Minimalziel vor, den Anteil der öffentlichen Entwicklungshilfe bis zum Ende des Jahres 1978 auf den DAC-Durchschnitt, das ist auf einen Anteil von 0,3 % des Bruttonationalproduktes zu erhöhen, wobei auf die wirtschaftliche Entwicklung und die budgetären Möglichkeiten Bedacht zu nehmen sein wird.

Im Laufe des Zeitraumes ab 1965 haben sich auf dem Sektor der Gewährung Technischer Hilfe auf Geschenkbasis an Entwicklungsländer, für die ca. 110. Mio S im Jahre 1974 insgesamt zur Verfügung standen, strukturelle Änderungen insoferne ergeben, als u.a.

- der Kreis der aus öffentlichen Entwicklungshilfemitteln subventionierten österr. Organisationen, die teils mit der Betreuung von den in Österreich Studierenden und Praktikanten bzw. mit Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Entwicklungshilfe befaßt sind, sich erweitert hat (ihr Anteil im Jahre 1974 betrug ca. 14,3 %);
- die 3 Entwicklungshelfer-Entsendeorganisationen ab 1965 laufend die Entsendung von Entwicklungshelfern verstärkt haben, sodaß für die Vorbereitung und Entsendung von rund 260 Entwicklungshelfern ca 23,7 % der Technischen-Hilfe-Mittel 1974 aufgewendet wurden;

- 3 -

- die Ausbildungshilfe bisher einen sehr breiten Raum in den Technischen-Hilfe-Aktionen eingenommen hat; für die Gewährung von Stipendien an Studierende und Praktikanten aus Entwicklungsländern sowie für die Abhaltung von Kursen und Lehrgängen in Österreich entfiel ein Anteil von ca. 17,3 %;
- im Laufe der letzten Jahre der österr. Beitrag zur Errichtung von Ausbildungsstätten vor allem auf dem technisch-gewerblichen Sektor in Entwicklungsländern sowie für die Entsendung von österr. Experten für Beratungshilfe intensiv verfolgt wurde; der Anteil am Jahresbudget der Technischen Hilfe belief sich im Jahre 1974 auf ca. 35,2 %;
- im Bezug auf die wesentlichen sachlichen Schwerpunkte der österr. Techn. Hilfe sich im übrigen eine deutliche Verlagerung auf den Sektor der Land- und Forstwirtschaft herausgebildet hat, wodurch den Empfehlungen der multilateralen mit Entwicklungshilfe befaßten Organisationen weitgehendst entsprochen werden konnte; demnach wurden allein Technische Hilfe-Mittel für den Bereich der Land- und Forstwirtschaft vom Gesamtbudget der Technischen Hilfe im Jahre 1974 ca. 37,5 % aufgewendet; auf den technisch-gewerblichen Sektor einschließlich des Bergbauwesens und des Fremdenverkehrs - im übrigen als sachliche Schwerpunkte der österr. Technischen Hilfe schon bisher rangierend - entfielen 1974 ca 33,5 %, auf den Bereich Gesundheitswesen und Soziales ca. 11,8 %.

Österreich war und ist sich der Konsequenz bewußt, daß die von der Erdölpreisseigerung am stärksten betroffenen (MSA's) sowie die am wenigsten entwickelten Entwicklungsländer bei der Gewährung von Entwicklungshilfe in Form der Finanzhilfe zu weichen Bedingungen oder in Form von grants eine stärkere Berücksichtigung finden sollten, während den übrigen Entwicklungsländern andere Formen der Zusammenarbeit gewährt werden können. Es hat den

- 4 -

diesbezüglichen Empfehlungen der Vereinten Nationen und auch des DAC schon bisher Rechnung getragen (über 80 % der österr. Technischen Hilfe gingen an Länder mit einem Bruttonationalprodukt pro Kopf unter 200 \$).

Mit dem nun erstellten Dreijahresprogramm der Österreichischen Entwicklungshilfe für die Jahre 1976 - 1978 werden die bereitstehenden Mittel nach geographischen sowie sachbezogenen Schwerpunkten im Sinn der partnerschaftlichen Kooperation eingesetzt.